

Zeitschrift:	Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen
Herausgeber:	Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen
Band:	32 (1975)
Heft:	2
 Artikel:	Erste Abstriche in der Sportförderung
Autor:	Wolf, Kaspar
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-994213

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erste Abstriche in der Sportförderung

Dr. Kaspar Wolf

Kaum viereinhalb Jahre nach Annahme des Verfassungsartikels, drei Jahre nach Inkrafttreten des Bundesgesetzes zur Förderung von Turnen und Sport müssen wir uns mit einem empfindlichen Rückschlag, einer Rückwelle gleich, auseinandersetzen.

Das Gesetz eröffnete erfreuliche Perspektiven. Die Bundeshilfe, im Jahre 1972 noch von einer Grössenordnung von 12 Millionen, wurde bis heute verdreifacht und ermöglicht einen bedeutenden Ausbau der sportlichen Aktivität in unserem Land.

Allerdings warfen die Wolken, die sich seit einiger Zeit über dem Bundeshaushalt zusammenzogen, auch schon ihre Schatten auf das Sportbudget. So startete etwa die Bundeshilfe beim Sportstättenbau von Anfang an mit empfindlich angezogener Handbremse. Verschiedene Sparrunden im vergangenen Jahr zwangen uns, den Gürtel überall dort engerzuschnallen, wo es durch Einsparungen, Rückstellungen oder Aufgabenbeschränkung überhaupt ging.

Ernst ist nun die Situation mit dem negativen Ausgang der Volksabstimmung vom 8. Dezember geworden. Ueber die Frage, ob der Entscheid richtig oder falsch war, brauchen wir hier nicht zu rechten. Wir müssen uns mit den Konsequenzen auseinandersetzen. Das Parlament entschied in seiner ausserordentlichen Januarsession, dass der Bund rund eine Milliarde einzusparen hat. Als die hübsche Summe durch alle Ausgaben-Rubriken des Bundes gefiltert wurde, blieb beim Sport eine (Kürzungs-)Summe von 3 Millionen stehen. Nimmt man die harte Sparübung hinzu, die kurz vor dem 8. Dezember vom Parlament gefordert wurde und bei uns 1,7 Millionen ausmachte, ergibt dies total eine Kürzung von 14 Prozent des Sportbudgets 1975! Der Ruf aller Weisen, auch beim Bund einmal Prioritäten zu setzen, hat sich beim Sport ungünstig ausgewirkt. Im Bezugsfeld von Sozialmassnahmen, Umweltschutz, Autobahnen, Bildungswesen und vielem anderem wird er, wenn es hart auf hart geht, zu Recht oder Unrecht immer noch bescheiden eingestuft.

4,7 Millionen Kürzung sind beim besten Sparwillen nicht mehr ohne Gesetzesänderung zu bewerkstelligen. Gerade diese Kompetenz erhielt nun der Bundesrat mit dem Massnahmenpaket des Parlamentes. Wir sind also soweit, dass das Sportgesetz nach drei Lebensjahren von der ersten Rückwelle angeknappert wird.

Die Institution Jugend + Sport, dieses Schwergewicht der Bundesförderung zugunsten der Jugend im besten Entwicklungsalter, musste zwei an sich wertvolle Äste aufgeben: die Sistierung der Halbtaxermässigung für J+S-Schüler (-innen) für Lager usw. und der unentgeltlichen sportärztlichen Untersuchungen. Wir wollen das Kind offen beim Namen nennen: es ist natürlich nichts anderes als eine Ausgabenverlagerung auf den

einzelnen. Gewiss nicht erfreulich, aber ebensogewiss zumutbar. Auch die Förderung des freiwilligen Schulsports — womit der Bund das Schulturnen zu erweitern und bereichern versucht — erleidet eine empfindliche Einschränkung. Schliesslich musste sich die bereits gebremste Sportstättenförderung eine weitere Kürzung gefallen lassen. Sie lebt aber noch, und wie zäh! Bei den Bundesbeiträgen für die Turn- und Sportverbände einschliesslich Landesverband für Leibesübungen konnte zumindest der Besitzstand 1974 gehalten werden.

Eines muss ganz deutlich gesagt sein: die Rückwelle ist trotz obiger Massnahmen noch nicht abgeebbt. Andere Ausgabenbereiche sind ebenfalls gefährdet. Die Ereignisse folgen sich so schnell, dass zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Zeilen die Lage durchaus wieder geändert haben kann.

Ein zweites aber ist gewiss: Notbudget hin und her — wie die Burschen auf untenstehender Foto wird der Mensch immer mehr das Abenteuer Sport suchen. Er braucht es.

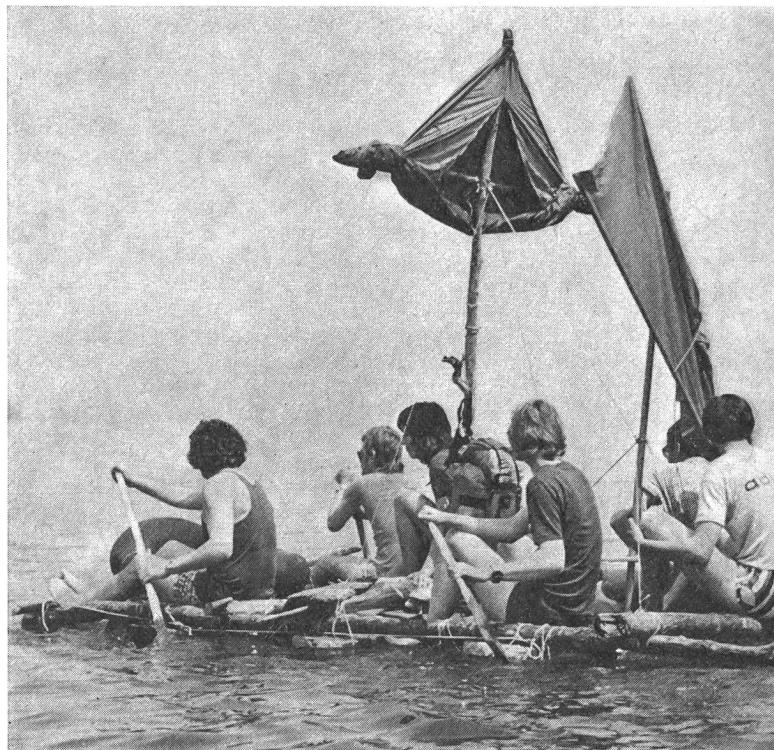


Foto: Fritz Wyss, Frauenkappelen